

## **Beschluss des Landrats vom 16.10.2025**

Nr. 1359

### **57. Massnahmen für eine Nachwuchssicherung des Ärzteberufs in der Region Nordwestschweiz**

2025/273; Protokoll: bw

**Sven Inäbnit** (FDP) gibt folgende kurze Erklärung ab: Bei Frage 3 geht es darum, welche Massnahmen der Regierungsrat zur Stärkung der medizinischen Fakultät mit den eigenen Infrastrukturanlagen (KSBL oder USB) sieht. Die Antwort ist eher mager. Eigentlich ist sie gar nicht vorhanden. Der Regierungsrat verweist einfach auf das Uni-Budget. Die Uni habe Geld und soll schauen, was zu tun ist. Das ist eine etwas billige Beurteilung in Bezug auf die Tragweite der medizinischen Fakultät für den Ärztenachwuchs in der Region. Der Regierungsrat wird gebeten, noch einmal zu überlegen, was er tun könnte, um das zu stärken und zu befeuern, anstatt einfach auf die Uni hinzuweisen. Dies als Anmerkung zur Interpellation – die Antworten zu den weiteren Fragen werden verdankt.

**Urs Roth** (SP) wünscht die Diskussion.

://: Der Diskussion wird stattgegeben.

**Urs Roth** (SP) dankt Sven Inäbnit für diese Interpellation. Diese und vor allem die Antwort des Regierungsrats zu Frage 1 gibt Gelegenheit, nachzustossen. Die regierungsrätliche Strategie bei diesem Thema kann nicht befriedigen. Im Gesundheitswesen herrscht ein Fachkräftemangel, der sich nicht nur auf die Pflege beschränkt, sondern auch im Ärztebereich und -nachwuchs Tatsache ist. Wenn nun gesagt wird, dass die Abgeltung der Assistenzarztstellen in Zukunft bei diesen CHF 15'000 bleiben soll – der kleinste gemeinsame Nenner, auf den sich die GDK einigen konnte –, ist allen bekannt, dass dies mitnichten eine vollkostendeckende Abgeltung der Spitäler beinhaltet. Problematisch wird dies, wenn die Finanzstrategie des Regierungsrats Basel-Landschaft vorsieht, dass die Gesamtsumme plafoniert ist. Das bedeutet Folgendes: Wenn ein Spital 100 Assistenzstellen hat, dann gibt es CHF 1,5 Mio. Abgeltung. Wenn es im Folgejahr 105 Assistenzstellen hat, sich also in die richtige Richtung entwickelt, gibt es dennoch nur CHF 1,5 Mio. Abgeltung – das kann es nicht sein. Deshalb freut sich Urs Roth auf die GWL-Vorlage, anlässlich derer er diesen Punkt aufnehmen wird und auf Unterstützung von Sven Inäbnit hofft.

://: Die Interpellation ist erledigt.

---